

Abschein:
Jedoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Einzelg. in bieg. Blätter,
das jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Thz.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Thz
Einzelne Nummern
1 Thz.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Thz. Unter „Einge-
sandt“ die Seite
2 Thz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Brodisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden v. 27. September.

— Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg ist in Mittweida eingetroffen.

— Se. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Holländische Friedrich August Döring das von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich ihm verliehene Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens annimmt und trage.

— Der ordentliche Professor der Chemie an der Universität Marburg Dr. Hermann Kolbe, ist zum ordentlichen Professor der Chemie in der philosophischen Fakultät zu Leipzig ernannt worden.

— Auf Einladung des Orpheusmitgliedes Cässler Lehmann fand am verflossenen Sonnabend ein Kennenzug des Gesangvereins „Harmonie“ und des Dresdner „Orpheus“ auf dem Felsenkeller statt. Die Mitglieder des „Orpheus“ zogen in Begleitung der Frauen Abends 8 Uhr mit bunten Laternen und unter Vorantritt des Orpheus-Musichors vom Plauenschen Schloß aus die Chemnitzer Straße hinaus durch das Dorf Plau und sandten die Mitglieder der „Harmonie“ bereits an der Brücke vor dem Felsenkeller ebenfalls mit bunten Laternen und Grubenlichtern aufgestellt, wo man sich durch Harmonischen Gesang begrüßte. Der ziemlich große Zug, von den bunten Laternen und vielfachem bengalischen Feuer wunderschön beleuchtet, setzte sich nun, von Herrn Director Kämpe freundlich geleitet, direkt nach den großartigen Kellereien des Felsenkellers in Bewegung, in denen der angestammte Gesang und die rauschende Musik von erhebender und mächtiger Wirkung waren. In der Restauration fand hierauf ein äußerst belebter Commers statt, Musik, Gesang und Reden wechselten und die Direction des Felsenkellers (durch Herrn Director Kästler) spendete den herrlichen frischen Gerstenflocken in reicher Menge, weshalb denn auch der Director, wie Herrn Director Kämpe, dem Braumeister und Cässler Lehmann der wohl verdientste Dank ausgesprochen wurde. Einer Episode müssen wir besonders Erwähnung thun. Der dort stationierte Bahnwärter Rudolph hatte das Referat über den Cantor J. G. Müller's Jubiläum in den „Dresdner Nachrichten“ gelesen und gehört, daß der „Orpheus“ nach dem Felsenkeller kommt. Sofort entschloß er sich, den Schmuck seines bescheidenen Grüttchens zu opfern und dem Jubilar eine Krone und einen kolossalnen Strauß aus lauter Gerlingen zu überreichen. Ein Mitglied der „Harmonie“ nahm Gelegenheit, der Versammlung mit Bezug darauf mitzuhelfen, daß dieser Bahnwärter Rudolph derjenige sei, welcher beim deutschen Sängertage einem fremden Sangesbruder das Leben gerettet, indem er ihn vor dem herabfallenden Buge vom Gelände hinweggerissen und dadurch selbst Verletzungen, die ihn auf ein mehrwöchentliches Krankenlager geworfen, empfangen habe. Sofort rührten sich nach dieser Mitteilung die Hände mehrere Sängerschwestern, eine Sammlung für den braven, durch zahlreiche Familie gesegneten Bahnwärter Rudolph wurde veranstaltet, die den Beitrag von 12 Thlr 20 Rgt. ergab, welcher dem zu Thrennen gerührten Rudolph eingehändigt wurde, ein Silberblick für ihn und seine Familie, wie er selbst erklärte. Gest nach Mitternacht trennte sich die frohe Versammlung auf ein baldiges Wiedersehen.

— Es gibt Leute in der Welt, denen sich das Glück an die Feste heftet, zumal im Lotteriespiel. So giebt es in Leipzig einen Kaufmann der sich rühmen kann, seit fünf Jahren in jeder Lotterieziehung wenigstens drei Mal heraus gekommen zu sein und in der letzten Classe stets mit einem Gewinn, der sich nie unter 100 bis tausend Thaler belief. Ein solcher Glückspilz lebt auch in Böhmen, der zu Dresden aus der Collection des Herrn Weidert sein Los bezieht. Vor zwei Jahren gewann er 80,000, im vor ein Jahr 1000 Thaler und am gestrigen Tage empfing er auf sein Los Nummer 460 das nette Sümmchen von 5000 Thalern.

— Heute Nachmittag halb fünf Uhr veranstaltet in der Frauenkirche Herr Gerrit Billinger, Organist an der reformierten Kirche, ein Orgel-Concert, wo der ge anglische Theil von einer verehrten Diätianit ausgeführt wird. Das Programm nennt: Präludium (Es dur.) von Bach. Arie aus „Messias“ von Händel, für Alt. Sonate von Billinger. Toccata und Fuge (C-dur) von Bach. „Eins in Liebe.“ Gedicht von Sturm, komponirt von Billinger. Sonate von Billinger. Zu dieser Aufführung werden keine Billets ausgegeben, doch werden an den Eingängen der Kirche milde Gaben zum Besten des hiesigen Bürgerhospitalfonds entgegen genommen.

— Vier Damen, welche an dem von den Herren Krause und Dr. Schröder eröffneten „Kursus zur Vorbereitung junger Damen für den Telegraphendienst“ sich betheiligt, haben sich der Prüfung unterzogen und drei derselben sind als Aspirantinnen in Pflicht genommen, um nach erlangter praktischer Fertigkeit der Anstellung als Telegraphistin gewährig zu sein.

— Das Dorf Limbach bei Wilsdruff feierte am ver-

gangenen Sonntag ein erhebendes Fest, nämlich die Einweihung des künstigen neu restaurirten Gotteshauses. Diese Renovation war um so umfangreich, als die Kirche viel Vermögen besitzt, und haben sich um diese Veränderung besonders der Amtsmaurermeister Hoyer aus Wilsdruff und der Tischlermeister Sattler aus Tanneberg verdient gemacht. Der als Kanzelredner bekannte Pastor Kindermann aus Taubenheim hielt die Predigt, die zugleich als Erntesfestpredigt diente, und der Ortsfarrer Seifert dankte am Altar in herzlichen Worten allen Denen, die sich um die Renovation des herrlichen Gotteshauses von Limbach so viel Verdienste erworben. Möge dieser Friedensstempel des Allmächtigen noch lange stehen zur Ehre und zum Ruhme Gottes, ein Zeugnis einer göttlichen Gemeinde!

— Heute Mittwoch findet im königlichen Bezirksgericht eine interessante Hauptverhandlung in öffentlicher Sitzung statt. Als Angeklagter fungirt jener mysteriöse Moses Spanier, welcher beschuldigt ist, von dem hiesigen Antiquitätenhändler Wolf eine Menge Pietosen und Alterthümer im Werthe von mehr als 3000 Thlr. betrüglich an sich gebracht zu haben. Als Vertheidiger fungirt Herr Advocat Ley.

— Um etwaigen Missverständnissen zu begegnen, bemerken wir zu dem Referate über die in der Untersuchung gezeigte Johann August Hempel aus Schanbau abgehaltenen Hauptverhandlung, daß nach der in der Verhandlung verlesenen Erklärung d. s. Staatsanwalts zu Pirna die gegen den Bürgermeister Hartung vorgebrachten Beschuldigungen durch die angestellten Trösterungen „widerragt“ erscheinen.

— Vergangenen Sonntag hielt der Köthenschen Turnverein ein Schauturnen ab. Den Einladungen folgend, welche an mehrere Vereine des Gauverbandes ergangen waren, hatten sich Gäste aus Dresden und Meißen eingefunden. Trotzdem daß der Verein mit verschiedenen Hindernissen zu kämpfen hat und im Verhältniß zu Köthenschen Einwohnerzahl sehr schwach ist, fielen die Leistungen befriedigend aus, und verdient namentlich Herr Barthel für seine Bemühungen, den Verein zu heben, alle Anerkennung. Herr Krüger aus Meißen forderte die Jünger zur flüchtigen Theilnahme am Turnen auf, rief den Turnern ein „Gut Heil“, denjenigen jungen Männern aber, welche statt ihre Kräfte auszubilden, ihren Körper zu stärken, bei Mutter hinter'm Ofen sitzen und der Pleigmailt verfallen, insbesondere allen Schlammsüchern ein kräftiges „Wachet auf“ zu. — Gegen 6 Uhr passirte Se. Maj. der König mittels „Grazing“ auf der Reis nach Mittweida den Bahnhof Köthenschen und wurde von dem ungemein zahlreich versammelten Publikum und den Turnern herzlich begrüßt.

— Das vorgestern Abend auf der Kreuzung der Lützschau- und Sidonienstraße gräßlich überschreite 18-jährige Mädchen, das blühend-schöne Kind einer Witwe, ist noch denselben Abend in Folge der bedeutenden Verletzungen gestorben.

— Der talentvolle 18-jährige Sohn des Herrn Kammermusikus Leutert, welcher vor einiger Zeit die Ehre hatte, vor H. H. Prinz und Prinzessin Georg seine Virtuosität auf dem Pianoforte durch Vortrag eigener Phantasiestücke und der schwierigsten Clavierstücken von Bach bis Liszt zu zeigen, wird Mitte October unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Niß ein größeres Concert geben.

— Richtiglich über des Lebens Last und Mühe zogen vorgestern Abend vier, wenn auch nicht Holze, doch köpfhängerische Rosse einen mächtigen Lastwagen zur Bauhauer Straße hinaus, als ihrer Plage auf einmal ein Ende gemacht wurde. Es brach ein Rad und mit Geschick stürzten die Lasten zur Erde nieder. Kästen, Kisten, Ballen und Rollen Leder mit und ohne Emballage lagen zerstreut umher. Die Haut manches Rindviehs war in den partien Staub gebettet und dazu sehr bald eine vollständig ausrichtende Menge Buschauer — gewiß ein kleines Bild des großen Straßenverkehrs zur Leipziger Messe.

— Gestern Nachmittag hat sich mit dem 12 Uhr von hier nach Bautzen und weiter abgehenden Buge auf der schiefen Bahn, unweit des ersten Bahnhofshauses, ein junger Mensch von ungefähr 17 Jahren den Kopf glatt vom Kumpf abziehen lassen. Diesen Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt, aber die gerichtliche Aushebung alsbald erfolgt.

— In Pleiße entstand vorgestern Abend in der achten Stunde in der zum Gute des Fabrikbesitzer Esche in Limbach gehörigen, mit Stroh gedeckten Scheune Feuer, in Folge dessen dieselbe samt den mit Schiefer gedeckten Wohn- und Stiegengebäuden nieverbrannten. Sämtliche Getreide- und Futtervorräthe wurden ein Raub der Flammen.

— Ein Rittergutsbesitzer in der Nähe von Bischofswerda, welcher als großer Freund der Jagd bekannt ist, obgleich seine Augen nur geringe Sehkraft besitzen, ging die-

er Tage mit seiner Doppelpistole und von seinem Hund begleitet, hinaus auf das Stoppelfeld. Dasselbe war vor wenigen Augenblicken ein dörflicher Wanderer angelkommen, der auch Deconome es für ratschlich gehalten, sich seiner Stieheln zu entledigen und barsch zu gehen. Ein unnambares Etwas hatte ihn veranlaßt, sich in ein nahe Strauchwerk zurückzuleben, während er unterdessen seine Stiefe frei auf dem Stoppelfeld sieben ließ. Der Sohn des Nimrod, der einen Hasen sucht, sieht „weit in nebelgrauer Ferne“ die Stieheln stehen und hält solche für einen Hasen, der ein Männchen macht. Schritt vor Schritt geht es langsam weiter; vorsichtig wird der Hund zur Seite gehalten, der vermeintliche Hasen sieht in der besten Schußlinie. Der Herr legt die Flint an und „Stiefel muß sterben“ knallt es los. Pilas, die treue Hundeknecht muß apporieren und — was bringt der Hund seinem Herrn und Gebieter? Ein paar verschossene rindsleberne Stieheln. — Die Geschichte ist reine Wahrheit, es darf Niemand Zweifel hegeln, daß wir ihn mit diesen Stieheln haben versohlen wollen.

— Am 23. d. M. kam auf dem Bahnhof zu Flöha der Eisenbahnerarbeiter Wilt aus Althörnitz beim Abhängen der Leitwirke unter dieselben, wurde überschlagen, so daß der Tod erfolgte.

— Vorgestern Abends durchlief das Gerücht die Stadt, daß der Mörder der Birnstein'schen Chelute in einem vormaligen Soldaten in Riesa ermordet, und verhaftet worden sei und daß sich derselbe des Verbrechens selbst angeklagt habe. Wie wir erfahren, beschränkt sich die angebliche Selbstanklage aber nur auf einige von dem betreffenden Individuum gethanne mysteriöse Neuerungen, die ihren Ursprung auch in dem geistig und körperlich gestörten Zustande des dem Tode in hohem Grade ergebenen Mannes haben können. So wünschenswerth auch die endliche Enthüllung der grauenhaften That zur Verhützung der immer noch mit Schrecken erschütternden Bewohner Großenhains sein mag, so müssen doch alle hierüber austaugenden Gerüchte nur mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Denn nur zu leicht werden durch irgendeine Combinationen Vermuthungen mit Thatsachen in Verbindung gebracht, die bei näherer Erörterung sich als völlig grundlos erweisen.

— Ein Student, der am Montag Abend in seinem Kopf wahrscheinlich etwas zu sehr illuminiert hatte, und deshalb der Illumination auf der Straße entbehren zu können glaubte, wurde in der Nähe der Tonhalle ertrappt, wo er eine Gaslaterne besiegen hatte, und im Begriff war die Flamme auszulöschen.

— Wir wollen nicht unterlassen, den Hausfrauen, Wirthschafterinnen, Köchinnen &c. Vorsicht und Aufmerksamkeit beim Durchgehen durch die Reihe der auf hiesigem Altmarkt mit Butter füllhalternden Weiber anzurathen. Wiederholt sind in der letzten Zeit daselbst Portemonnaies mittels Taschendiebstahl entwendet worden. Das Gebränge daselbst begünstigt die Ausführung der Taschendiebstähle.

— Iz. Auf dem bei Gelegenheit des diesjährigen Sängerbundesfestes in Dresden abgehaltenen Sängertage wurde Dresden als Vorort für die nächste Periode gewählt. In Folge dessen hatte der allgemeine Männergesangverein zu Dresden 5 Persönlichkeiten in den Ausschuss, d. h. in die aus 25 Personen bestehende Sparte des deutschen Sängerbundes zu wählen. Bei dieser Wahl waren vorgestern die Abgeordneten der erachteten Sängeverbündung versammelt, und wurden gleich beim ersten Wahlgange mit einschlägiger Majorität die um das Sängerbund verdienten Herren: Staatsanwalt Held, Käffier Hartwig, Beamter Roed, Kaufmann Bartel des und Advocat Kretschmar gewählt.

— Offenliche Gerichtsverhandlungen vom 26. September. Zwei Angeklagte erscheinen heut vor dem Gerichtshofe, der Agenturgeschäfte treibende ehemalige Schuhmachergeselle Johann Wilhelm Fischer, 26 Jahre alt, und Johann August Herget, 48 Jahre alt, ehemaliger Restaurateur, und schon Anfang dieses Jahres wegen Anstiftung zur Falschmünzeri zu längerer Arbeitsstrafe verurtheilt, von der er aus Bielitz hierher transportirt worden. Es handelt sich um eine Menge verschiedener Wechsel, durch welche sich Fischer auf unrechtmäßige Weise Geld verschaffen wollte, wozu Herget hilfreiche Hand reichte. Leider zeigt dieser traurige Fall auf's Neue, wie sogenannte Agenten die Unkenntlichkeit ihrer Mühlberger im Wechselsache mißbrauchen und brandschatzen, blos um ohne Mühe und Arbeit sorgenfrei vom Gelde anderer leben zu können. Aus dem Labyrinth des Prozesses geht hervor, daß Fischer von einer hiesigen Haubbesitzerin, die zufällig Geld brauchte, um jemanden damit zu unterstützen, sich zwei Wechsel ausspielen ließ, jeden einzelnen über 200 Thaler. Einen Wechsel nahm er, um der Frau Geld, und den andern, wie er sagt, sich Sicherheit zu verschaffen, wenn der erstere nicht zur richtigen Zeit ausgelöst werden sollte. Aber ehe

noch dieser eine Wechsel fällig war, verlaufe er schon den andern, den er angeblich zu seiner Sicherheit an sich gebracht habe. Von diesem ersten Gelde hörte Fischer dem Hergert einmal 25 und einmal 18 Thaler, die später ihm noch nicht zurückgezahlt. Allerdings soll Fischer dem Hergert schon, ehe die Wechselgeschichte eintrat, ein Darlehen versprochen haben. Herr Staatsanwalt Held läßt die Anklage auf Betrug fallen, findet aber in der Handlung Fischers Unterschlagung. Von einer Beihilfung Hergerts am Betrug sei keine Rede und falle gegen ihn auch die Anklage wegen Unterschlagung. Herr Advocate Lestly bestreitet, daß sein Client Fischer die Idee gehabt, zurückzuzahlen und hebt besonders hervor, daß derselbe bereits schon seit einem halben Jahre in Untersuchungshaft sitzt. Herr Advocate Kunisch schlägt sich in seinem Verteidigungsbündnis mit dem Verteidiger des Königl. Staatsanwaltschafts sowohl, wie seines Verteidigers dankbarlich an. Das Urteil lautete bei Fischer auf 2 Jahre Arbeitshaus, bei Hergert aber auf Freispruch.

Angekündigtes Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider Adolphus Mefes Spanier aus Wunsdorf in Hannover wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Leonhardi. — Den 28. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Kürschner, hörte Friedrich Richard Flade von hier wegen Diebstahl, Unterschlagung und Täuschung in Bezug auf persönliche Verhältnisse. Vorsitzender: Gerichtsrath Gerner.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 27. September c. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Directorialvortrag aus der Registratur. B. Wahl eines Stadtraths auf Zeit. C. Vortrag der Verfassungsdeputation über: 1) ein Communiqué des Stadtraths, die Erweiterung der Blumenstraße betr. D. Vortrag der Verfassungs- und Finanzdeputation über: 1) ein Communiqué des Stadtraths, die Verhältnisse des Dresdner Stadtbezirks in Bezug der Immobilien-Bauabsicherung, sowie die Gewährung einer Gratification für den Garzist Hartmann betr. E. Vortrage der Finanzdeputation über: 1) ein Communiqué über den Städtebauplan und die Anstellung eines zweiten Technikers, 2) ein dergl. über ein Nachpostulat von 1500 Thlrn zu Pfasterungsarbeiten, 3) ein dergl. des Stadtraths, die Herstellung eines Conferenzzimmers in der 2. Bürgerschule, 4) ein dergl. die Beantragung eines diesseits gegen die Chirurgischen Gesellschaften pro 1859 erhobenen Einwandes betr., 5) ein Gefüch der Leiter Herren Hildebrandt und Kreyschner um Gehaltszulage, 6) die vom Stadtrath zu Ausstellung eines Röhrzuges „im Grunde“ und auf der großen und kleinen Meissenergasse postulierten 650 Thlr., 7) die Gehaltszulage des Spaltfassenbuchhalters Herrmann betr., 8) die Gratification des Spaltfassenkontrolleur Wachler, 9) die Gewährung eines jährlichen Canons von 5 Thlr. an den Pächter des Ostra-Vorwerks wegen Benutzung des zur Verlängerung der Gasflasche in Friedrichstadt erforderlichen Areals, 10) das Postulat von 600 Thlr. zu Herstellungen auf der „Saloppe“, 11) verschieden: Rechnungs-Angelegenheiten. F. Vorträge der Petitions-Deputation. G. Sitzung des angekündigten Theils des Collegiums über: 1) Vortrag über den bei dem Düngetzportweisen einzuhaltenden Tarif. Zum Schluss: Geheime Sitzung.

Hauptgewinne 5. Classe 68. königl. säft. Landes-Lotterie Siebung vom 26. September 1865.

10.000 Thlr. auf Nr. 41912. **5000** Thlr. auf Nr. 5100. 15860. **1000** Thlr. auf Nr. 2081. 3615. 3745. 9050. 13013. 17010. 18331. 23167. 27772. 39471. 42311. 44145. 45071. 47858. 48881. 49093. 52185. 53552. 56639. 58066. 67048. 68782. 78011. 78704. 2030. 71234. 71921. **100** Thlr. auf Nr. 6164. 8081. 12613. 11001. 15146. 16769. 22285. 28900. 38903. 38834. 35008. 37281. 40630. 40672. 12007. 18390. 48390. 10614. 50140. 52016. 55803. 61770. 64760. 68748. 71150. 73874. 77595. 78322. **200** Thlr. auf Nr. 394. 539. 945. 1778. 1198. 5272. 894. 9145. 15416. 21912. 34086. 25721. 25767. 26670. 31885. 32011. 33571. 37250. 43268. 44083. 14347. 14842. 16158. 16767. 01658. 52198. 56375. 56508. 57878. 58062. 59089. 61340. 70051. 78163.

Tagesgeschichte.

Österreich. Den 18. October wird das Prinz Eugen-Monument enthüllt, wozu das auf zwei Seiten denselben Namen führende Dragoner-Regiment nach Wien gezogen werden ist. Nach der Enthüllung wird das Lied „Prinz Eugen, der edle Ritter“ gesungen und dann die Melodie gespielt. — Im Monat August sind in Wien 145.647 Liter Bier gebraut worden. In Wien wird „die Apfelauerin“ von Meyerbeer einstudiert. — Der nach dem Werth ausgeworfene neue Poltarif soll fröhlicherlich genannt werden können. — In den Kohlengruben zu Turnitz in Böhmen ist ein großer Kohlenbrand ausgebrochen.

Baiern. In München hat eine Volksversammlung von fast 1000 Personen beschlossen: 1) an dem Rechte der unthilbaren Elbherzogthümer festzuhalten die nur durch Beschluss eines deutschen Parlamentes bestimmt werden können; 2) daß diese Rechte aber durch die Bayerische Convention verletzt werden seien; 3) daß die Haltung der Mittel- und Kleinstaaten gegenüber der Vergrößerung der Herzogthümer eine gefährbringende Verschuldung sei; 4) daß der deutsche Bundesrat in diesem Falle wieder seine Unfähigkeit, die Geschicke Deutschlands zu lenken, gezeigt habe, und daß 5) das einzige Mittel, eine bessere Zukunft zu schaffen, die Gründung eines deutschen Parlamentes sei. — Der König lebt ganz zurückgezogen, jetzt hat er sich mehrere Tage nur von einem 18jährigen Reichsrichter begleitet auf einer Alpe, und ebenso hat sich auch Richard Wagner 12 Tage lang ganz allein in einer königl. Jagdhütte auf den Alpen aufgehalten. — Holstein. F. M. L. Galen verlangt von jeder Zeitung die Abgabe eines Pflicht-Exemplars an die Statthalterei. — Hessen-Cassel. Der Herzog soll so unwohl sein, daß ihm sein Leibarzt die Fernhaltung von aufregenden politischen Geschäftten empfohlen hat.

England. Der Prozeß gegen die Henner kann in Dublin noch nicht eröffnet werden, weil zu viel Material zu bearbeiten ist. — Hier werden die jetzigen Schritte der österreichischen Regierung in Irland auf die Verfassung gerühmt, man hält sie für konstitutionell.

Frankreich. Am 14. October, den Jahrestag der Schlacht bei Jena, sollen liberale Decrete veröffentlicht werden. — In Paris ist die Cholera nun fastlich ausgebrochen. — Man diskutiert in Paris viel über Krieg oder Kongress wegen der Elbherzogthümer, fürchtet aber keinen Rheinkrieg wieder zu Wege zu bringen. — Der Gendarmenbrigadier Marchand hat das Ehrenlegionskreuz erhalten, weil er einen angefeindeten und gefürchteten Maire angezeigt hat, seine Tochter verführt zu haben.

Amerika. Alle nordstaatlichen Regierungen werden entlassen. — In den letzten 5 Monaten sind in den Vereinigten Staaten durch Eisenbahn- und Dampfschiffungsschäden wie Pulverexplosionen 3181 Personen getötet und 935 verletzt worden. — Die Berichte aus Amerika bestätigen, daß der jetzige hohe Preis der Baumwolle ein Resultat verwegener Speculation sei, was bald in das Gegenteil umschlagen wird.

* Berlin. Die Herren Schuldgefangenen haben bekanntlich auf Gottes Erdboden nichts zu thun, als zu essen, zu trinken, zu schlafen und ihre Gläubiger nach Möglichkeit zu ärgern. Letzteres Vergnügen machen sie sich meist in Briefen, welche sie an dieselben richten. Wir haben bereits mehrfach von derartigen Correspondenzen unsern Lesern Mittheilung gemacht, und wollen daher auch jetzt ein derartiges Schreiben, das uns von bestreuter Hand zugegangen, der Deßenlichkeit nicht vorbehalten, nicht etwa, um es als Pluster zur Nachahmung aufzustellen, sondern nur als neuen Beweis, wie wenig die Schuldhaft nüht, ja wie demoralisierend sie auf einzelne Charaktere wirkt. Der Brief lautet etwa so: „Sanftleben, den ... Zimmer... Die Sehnsucht, Sie, meinen Herzensfreund, in meine Nähe zu bekommen, veranlaßt mich, Ihnen die freudige Nachricht mitzuteilen, daß der Haussnacht im Hause Sanssouci verstorben und die Stelle jetzt vacant ist. Die von Ihnen mit Mühe zusammengetragen und eingezahlten Fünfundzwanzig Thaler gehen bald zur Reise, sehen Sie es möglich zu machen, wenn auch mit Verpflichtung auf Wechsel noch funfzig Thaler einzuzahlen, denn ich lebe zu gern auf Ihre Rechnung. Sollte ich einst so glücklich sein, Ihnen gegenüber zu stehen, werde ich Ihnen meine Dankbarkeit durch Thaten beweisen, woran Sie bestimmt meine unerschöpfliche Anhänglichkeit erkennen sollen, denn ich denke an Sie mehr, als Sie vielleicht an mich. Da meine Stiefeln vollständig zerissen sind, so werde ich mit erlauben, da es hier im Hotel nicht gestattet ist, ohne Stiefeln zu gehen, mir für Ihre Rechnung heute noch neue Sohlen und neues Oberleder geben zu lassen. Sie werden daher die Güte haben, mir heute oder morgen vorläufig ein Paar Stiefel mit Sporen von den Ithigen zu schicken. Sollten Sie keine übrig haben, so kaufen Sie mir ein Paar. Daß dieses Factum wahr ist, werden Ihnen meine Herren Stubenmitglieder bestätigen; ich bin hier soweit ganz wohl und ist es noch fraglich, ob Sie sich in Ihrer Häuslichkeit bei freier Lust besser befinden. Sie bestens gähnd, empfehle ich mich Ihnen und erluchte Sie, mich recht bald mit Ihrem guten Besuch zu beehren. Noch eine Frage: Was kostet der Gentner Magazin Cubajohs bei Ihnen? Wenn Sie den Gentner mit 4 Thlr. 15 Sgr. verlassen, so können Sie mir 3 Gentner senden, damit ich für den verstorbenen Haussnacht einen Sarg anfertigen kann, den zweitn Sarg werde ich auch zuschneiden, der soll für den neuen Haussnacht sein.“ — So ungefähr lautet der Brief, der dem Schreiber, namentlich, wo er die Annehmlichkeiten seiner Lage schildert, doch nicht sehr aus dem Herzen gelommen sein muß, denn er hat inzwischen eine sich ihm darbietende Gelegenheit benutzt, um aus dem Schuldgefangnis zu entwischen. Er wußte unbemerkt in den Keller zu gelangen, versetzte sich dort einige Zeit und benutzte dann dort liegendes Bauholz, um über die nicht gar zu hohe Mauer nach der Straße zu entkommen. Es ist bisher der Polizei noch nicht gelungen, des Flüchtigen wieder habhaft zu werden.

* Auf Corsica hat ein junges Mädchen seinen Geliebten, der, nachdem er sieben Jahre mit ihm Umgang gehabt, ein anderes heirathen wollte, mit einem Veile erschlagen. Dasselbe stand deshalb am 4. August vor dem Amtsgericht von Corsica. Das junge Mädchen, sein Name ist Rosa Maria Nicolai, war in seinem 16. Jahre von einem gewissen Marchetti verschleppt worden und hatte zwei Kinder mit ihm. Nach jahrelangen Umgange vernachlässigte er es und machte einem andern, das er heirathen wollte, den Hof. Auf Corsica, wo trotz aller Bemühungen der französischen Behörden die Vendetta (Blutsache) in voller Blüthe steht, ist besonders mit solchen Dingen nicht zu sparen. Das junge Mädchen wollte seine Schande rächen. Es knüpfte seine Verbindungen mit Marchetti wieder an und gab ihm in der Nacht vom 2. December, nachdem Alles in seinem Hause schief, bei sich ein Rendezvous. Als er eingeschlafen war, versetzte es ihm mit einem Veile drei Schläge über den Kopf, die seinen Tod zur Folge hatten. Hierauf benächtigte es seine Mutter und Schwester von dem, was es gethan, und ging zum Felsküster, um sich verhauen zu lassen. Der Gerichtshof verurtheilte es zu 10 Jahren Zwangsarbeit, war also strenger, als bei einem ähnlichen Falle, über den er vor einigen Tagen sein Urteil gesprochen hatte.

* Berliner Blätter berichten: Das Gastspiel der sächsischen Opernsängerin Frau Jauner von Dresden hatte am Sonntag, trotz des schönen Wetters, das Friedrich-Wilhelmsdächer-Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. — Da mit diesen Gästen seit Jahren gern gesuchte Operette „Der Schauspieldirector“ verfehlte auch diesmal nicht, durch das meisterhafte Spiel des Herrn Jauner (Mozart) und die in den herrlichsten Tönen sich entfaltende Stimme der Frau Jauner-Krall den ihr im wahren Sinne des Wortes gehörenden Beifall zu erregen. Frau Jauner-Krall verbindet mit ihrer klänglichen, sympathischen Stimme eine Gewandtheit und eine Routine im Spiel, wie wie sie in gleicher Vereinigung wohl nur bei wenigen unserer jetzigen Operngroßen vorhanden. Ihr Gesang kommt vom Herzen und geht zu Herzen, sie bildet mit ihrer prächtigen Stimme den Schwerpunkt der ganzen Oper, und dennoch bemerken wir

an ihr, wie dies sonst in der Gewohnheit der meisten Primadonnen liegt, kein Vorbringen, kein Überheben, sondern zum wahren Gelingen des Ganzen ein Unterordnen, ein Einfügen in das Ensemble, das bei einer Kunstgröße, wie sie eben Frau Jauner-Krall ist, wahhaft wohlthuend wirkt. Der „Mozart“ des Herrn Jauner ist eine überaus gelungene, gemütliche Charakterzeichnung des großen Musikers. Den Schluss bildete die Schallarie aus „Dinorah“ von Meyerbeer, gesungen von Frau Jauner-Krall, und hierin culminierte der Erfolg des Abends. Die schwierige Coloraturpartie wurde von Frau Jauner mit ihrem glorienvollen Organ in so glänzender Weise gesungen und gespielt, daß wir nun sehr wohl begreifen können, warum diese Oper gerade in Dresden von einem so außergewöhnlichen Erfolg begleitet war. An dem Mangel einer Coloratursängerin scheiterte die Aufführung der „Dinorah“ bisher am hiesigen Hoftheater, und ohne Frau Jauner hätte man wohl noch für längere Zeit den Genuss, wenn auch nur einzelner Nummern, dieser Oper entbehren müssen. Der Director eines großen Wiener Theaters, der der Aufführung beiwohnte, ließ den beiden Gästen noch während der Vorstellung einen überaus glänzenden Gastspiels-Antrag machen, den aber Herr und Frau Jauner mit Rücksicht auf für hier eingegangene Verbindlichkeiten ablehnen mußten.

* (Der Brand in Konstantinopel.) Die „Trotz“ vom 16. d. M. schreibt: Gestern Nachmittags brachte uns der Dampfer die Levante post mit Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 9. September. Das in der Nacht vom 5. auf den 6. ausgebrochene und am 6. fortwährende Feuer entstand um Mitternacht in der Nähe des Polizeiministeriums in einem Kaffeehaus, von wo es sich in zwei Richtungen, nach Südwest und nach Ost, ausbreite. In erster Richtung reichte es bis zur Moschee von Nuri Osmanie und Tank Bazar Bezi Han ein; in letzterer dehnte es sich bis zur Umgebungsmauer der hohen Wälle und bis zur Central-Telegraphen-Station aus. Diese beiden Gebäude wurden jedoch gerettet; das Feuer schlug einen anderen Weg ein und legte noch vier Quartiere in Asche, ehe man am Abend des 6. um halb 7 Uhr seinen Herrn werden konnte. Begünstigt wurde es durch einen heftigen Nordwind, und man zählt mindestens 6000 Häuser, die vernichtet wurden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben verloren gegangen; einige Personen haben nur Contusionen davongetragen. Wie gewöhnlich, so zeigte sich auch diehmal wieder die größte Apathie unter der Bevölkerung, die fatalistisch das Unglück über sich ergehen ließ. Wenige Soldaten bemühten sich, zu retten, was sie konnten, von einem Zusammenspiel der selben mit den Pompiers und den gassenden Menschen war keine Rede. Unter den vom Feuer zerstörten Gebäuden befand sich ein kaiserliches Palais (Thürke Serai), der Konak des verstorbenen Raisat Pascha, das Gebäude, in dem die persische Gesandtschaft war, und noch eine große Anzahl anderer. Beschädigt wurde auch die Telegraphen-Linie Radinga-Liman. Verschont blieb das Gefängnis Baptie, aus dem man die Gefangenen bereits in ein anderes Local transporlierte hatte. Am Abend flüchteten Taufende von Familien auf den Platz des Hippodroms, in die Gärten an der Spitze des Serails und in den alten Circus Soulie bei Hedi Pascha, um Schuh und Unterlunk zu suchen. Der Polizeiminister ließ Brod unter die Menge verteilen, welches auf Verlangen von den Bädern aus Vera und Galata auf 15 Pferden zugeführt wurde.

* Höchst merkwürdig ist eine Stelle in dem Rundschreiben, welches der französische Minister der Landwirtschaft, des Handels und der öffentlichen Arbeiten am 11. September an die Präfekten erlassen hat. Die Stelle zeigt von einer ungewöhnlich loyalen Vorstellung von der kaiserlichen Macht. Es heißt nämlich dort: „Es ist nothwendig, alle Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet sind, die Ausdehnung der Kinderpest in unserm Lande zu verhindern, wenn dieselbe trock des Decrets des Kaisers vom 5. September unser Grenzen überschreiten sollte.“

* Glück im Stürzen. Ein Dienstmädchen in Prag, das vor etwa einem Jahre beim Fensterreinigen aus dem dritten Stockwerk eines Gathauses am Roßmarkt auf das Trottoir herabstürzte, ohne sich wesentlich zu beschädigen, ist, wie die „Prager Zeitung“ berichtet, dieser Tage wieder in einem Garten in Carolenthal in den Bichbrunnen gestürzt. Auch diesmal hatte sie wieder großes Glück bei dem Sturze. Der Brunnen war bloß eine Elle hoch mit Wasser gefüllt, und zwei Zimmeregesellen zogen die Hineingefallene sofort heraus. Das Mädchen hatte bloß einige leichte Contusionen erlitten.

* In Styrki (Galizien) erhängte sich dieser Tage der Sohn eines Landmannes, ein erst 9 Jahre alter Knabe. Derselbe hatte während der Abwesenheit seiner Eltern und Geschwister mit mehreren Kindern dicht an den Wohngebäuden mittels Bündelholz ein Feuer angelegt, wurde aber von den Nachbarn rechtzeitig entdeckt und ihm gedroht, daß man diese Unvorsichtigkeit seinen Eltern anzeigen werde. Die Furcht vor der Strafe trieb ihn zum Selbstmorde.

Schwimmend Ägypt.-römisch. Museum. Geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Eingang durch Herrn Helbig's Restauration. Entrée 5 Rgr. 1 Dgr. Billets 24 Rgr. Kinder 2½ Rgr.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bäderwiese 15. Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder.

Diätetische Schröth'sche Heilanstalt v. Dr. Radner, Bachstr. 5.

!! Wiedinger Bier tunnel !! Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechst. zeit v. 9—12 Uhr. Bäuerleinstr. 84

C
nach
(M)
Das
halte

D
D
G

G
Gla
und
sc
zu b
empf

Hu
En
nob
fan
(C)

Über
grap
fügt
Sch

Wiss
The
terze
für
digu
anje

und
Bür

Stenographie nach Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt, im nächsten Winterhalbjahre wieder einen **Elementar-Cursus der Stenographie** abzuhalten und am 9. October zu öffnen. Der Unterricht, welcher nach der leicht fasslichen **calculirenden Methode** ertheilt wird, findet wöchentlich zweimal (**Montags** und **Donnerstags** Abends von 18 Uhr an) statt und währt bis Ende Februar 1866. Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 1 Thlr. 15 Ngr.; nach einer Prüfung am Schlusse desselben erhalten zwei der Herren Theilnehmer, welche sich mit dem Gabelsberger'schen System am besten vertraut gemacht haben, Prämien von je **fünf und drei Thaler**.

Man bittet, Anmeldungen mittelst Einzeichnung in die bei Herrn **Herm. Schöppff** (Buch- und Kunsthändlung, Moritzstraße, Stadt Frankfurt) ausliegende Liste bis **spätestens Freitag den 6. October** zu bewirken oder auch brieflich an unsern deiz. Vorstand Herrn **Ed. Christ** (Adr. Königl Hofbuchdruckerei) gelangen zu lassen. Ausserdem werden Anmeldungen im Vereinslocal, Haubold's Restoration (Altmarkt), Zimmer Nr. 10, Donnerstags von 8 Uhr Abends an entgegenommen. Nähere Mittheilungen erhalten die geehrten Theilnehmer durch Circular.

Dresden, am 26. September 1865

Der Gabelsberger Stenographenverein „Tironia“.

Die Möbel- & Matratzen-Fabrik von G. Lösche,
Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Dr. med. Blüttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr
Reitbahnstraße 29, 1. Et. (am Dippoldisw. Platz.)

Gartenglas u. Dachglas (Schloßenglas)

empfiehlt die
Hohl- u. Tafelglas-Handlung

von Emil Scriban,

Weißniggasse Nr. 1, gegenüber Herrn Woldemar Schmidt.

Glasröhrchen für Gasleitungen, Glassäbe, Wasserstandsröhrchen, Copirplatten, Negativplatten in Spiegel- und franz. Glas, Tauchbaken, Cubetten (Silberbänder), Trichter, gelbes und blaues Tafelglas, Flaschen mit und ohne Stöpsel, Visir-scheiben, Masuren, Silberlösungsmeßgeräte u. s. w. empfiehlt zu billigen, festen Preisen die Glashandlung von

Rob. Müller, Dohnplatz 7.

Gartenglas (starkes und schwächeres)
empfiehlt eine bedeutende Partie die Glashandlung von

Rob. Müller. Dohnplatz 7.

Künstlerhausbau-Lotterie.

Auslieferung der Gewinne gegen Rückgabe der Lotte bis Ende September, jeden Dienstag und Freitag von 3 bis 6 Uhr in der vormaligen chirurg. medic. Akademie, Bruehausplatz.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist soeben wieder neu erschienen und an alle Buchhandlungen verfandt, in Dresden vorzüglich in G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner), Schloßstraße Nr. 27:

Über den Umgang mit Menschen.

von
Adolph Freiherrn Knigge.
Vierjährige Original-Ausgabe in einem Bande.
Aufs Neue durchgearbeitet und eingeleitet von

Karl Gödeke.

8. 1865. geh. 1½ Thlr.

In Nr. 263 der Dresdner Nachrichten von d. J. ist dem Referate über die öffentliche Gerichtsverhandlung vom 19. Sept. d. J. den Lithograph Johann August Hempel von Schandau betr. die Bemerkung beigelegt: Hempel habe in jener Verhandlung den Bürgermeister Hartung zu Schandau beschuldigt, städtische Gelder angegriffen zu haben.

Es auch bereits die Unwahrheit jenseit aus unlauteren, wider besseres Wissen gemachten Anschuldigung achtungswürdig, so erachten doch, da jener Theil des Inserates Verbreitung in der Localpresse gefunden hat, die Unterzeichneten als Mitglieder des hiesigen Stadtrathes als ihre Schuldigkeit, für ihren Vorsitzenden mit der Bemerkung einzutreten, daß sie jene Anschuldigung nur für das Erzeugniß eines überspannten und verbitterten Gemüths ansehen können.

Der unterzeichnete Stadtkämmerer fügt hinzu, daß mit der Erhebung und Verwaltung der städtischen Gelder, mit Ausnahme der Sporteln, der Bürgermeister hiesigen Orts überhaupt nichts zu thun hat.

Schandau, den 26. Sept. 1865.

A. E. Venus.

Ernst Ferdinand Hering.

Emanuel Strubell.

August Hauswald.

Adolph Willh. Strubell. Kämmerer.

Einen großen, höchst preiswerte eingelaufenen Posten

Möbel-Cattun,

die Elle zu

3½, 4, 4½ & 5 Ngr.

sowie

Möbel-Koper,

zwei Ellen breit, Elle zu 7½ bis 9 Ngr., empfiehlt

Adolph Renner,

Altmarkt 9, Ecke der Badergasse.

Wohnungs-Veränderung.

Dass ich meine bisherige Wohnung verlassen und jetzt **Obergräf. Ernst** Nr. 10 dritte Etage wohne, biehre ich meinen gebrüten Kunden ergebenst anzuziehen und bitte um deren ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Ernst Andrich**, Tapizerer.

Schulnachricht.

In die Bürgerschule des Unterzeichneten, Alaastraße 26, können den 1. October einige Knaben und Mädchen wieder Aufnahme finden.

H. Kegel, Director.

Damen- und Kinderstrümpfe, Damen- und Kindergamaschen, Camisols und Pantalons, Gestrickte Röcke, Flanell- und Watröcke

A. Richard Heinsius.
Bildnerstraße Nr. 43.

Salz- und Schmalzbutter, a Pfund 9 Ngr., frisch angeliefert und von gutem Geschmack, empfiehlt die Butterhandlung von

E. Berger, große Schiebägasse 10, gegenüber der Moritzstraße

Ein fast neues Billard ist wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen und Näheres zu erfahren Ammonstraße 72, vt.

1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde vergangenen Montag auf dem Wege von Pillnitz nach dem Vorberg, oder von da zurück ein goldenes Medaillon in Form eines Buches, das Portrait einer Dame enthaltend. Gegen obige Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Einen tüchtigen Knopfmachergehülzen sucht **Albrecht Fischer**, Rossmarienstr.

Zu verkaufen sind 2 Stück Schweine, starke Läufer, Ziegelgasse Nr. 39.

Gesucht wird eine Landwirthschaftschafterin Bureau von Krebschmar, Neustadt, an der Kirche 1.

Gedichte: R. Ritsche, Schützeng. 23.II.

Einen tüchtigen

Knopfmachergehülzen sucht

Albrecht Fischer, Rossmarienstr.

Zu verkaufen sind 2 Stück Schweine, starke Läufer, Ziegelgasse Nr. 39.

Gesucht wird eine Landwirthschaftschafterin Bureau von Krebschmar, Neustadt, an der Kirche 1.

Für Neu- und Antonstadt-Dresden.

Das Jusseratenbureau befindet sich von heute ab:

6 Hauptstr. 6 im Hause.

Aecht italienische Suppen-Façon-Maccaroni in 12 verschiedenen Mustern empfiehlt als etwas Neues à Pf. 5 Ngr.

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.

Perl-Mocca, Princess-Coffee genannt, empfiehlt zu dem auffallend billigen Preise von 10½ Ngr. das Pf.

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlässe laut fortwährend zum höchsten Preise **A. Witteg.** Palmsstraße 26, 1. Etage.

Eiserne Bettstellen, das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Alexander Harnisch, Schlosserstraße 13.

Palmzweige, Fächerpalmyzeige, Bouquet, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 19.

Gleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, schwere Ware, die Elle von 3 Ngr. an empfiehlt in nur eignem Fabrikat.

S. C. Weber, Kreuzkirche 8, Hütte und Kapuzen werden schnell und billig gefertigt Maschinenhausstraße Nr. 4, patente links.

Stenographie nach Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt, im nächsten Winterhalbjahre wieder einen **Elementar-Cursus der Stenographie** abzuhalten und am 9. October zu öffnen. Der Unterricht, welcher nach der leicht fasslichen **calculirenden Methode** ertheilt wird, findet wöchentlich zweimal (**Montags** und **Donnerstags** Abends von 18 Uhr an) statt und währt bis Ende Februar 1866. Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 1 Thlr. 15 Ngr.; nach einer Prüfung am Schlusse desselben erhalten zwei der Herren Theilnehmer, welche sich mit dem Gabelsberger'schen System am besten vertraut gemacht haben, Prämien von je **fünf und drei Thaler**.

Man bittet, Anmeldungen mittelst Einzeichnung in die bei Herrn **Herm. Schöppff** (Buch- und Kunsthändlung, Moritzstraße, Stadt Frankfurt) ausliegende Liste bis **spätestens Freitag den 6. October** zu bewirken oder auch brieflich an unsern deiz. Vorstand Herrn **Ed. Christ** (Adr. Königl Hofbuchdruckerei) gelangen zu lassen. Ausserdem werden Anmeldungen im Vereinslocal, Haubold's Restoration (Altmarkt), Zimmer Nr. 10, Donnerstags von 8 Uhr Abends an entgegenommen. Nähere Mittheilungen erhalten die geehrten Theilnehmer durch Circular.

Dresden, am 26. September 1865

Der Gabelsberger Stenographenverein „Tironia“.

Die Möbel- & Matratzen-Fabrik von G. Lösche,
Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Dr. med. Blüttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr
Reitbahnstraße 29, 1. Et. (am Dippoldisw. Platz.)

Gartenglas u. Dachglas (Schloßenglas)

empfiehlt die
Hohl- u. Tafelglas-Handlung

von Emil Scriban,

Weißniggasse Nr. 1, gegenüber Herrn Woldemar Schmidt.

Glasröhrchen für Gasleitungen, Glassäbe, Wasserstandsröhrchen, Copirplatten, Negativplatten in Spiegel- und franz. Glas, Tauchbaken, Cubetten (Silberbänder), Trichter, gelbes und blaues Tafelglas, Flaschen mit und ohne Stöpsel, Visir-scheiben, Masuren, Silberlösungsmeßgeräte u. s. w. empfiehlt zu billigen, festen Preisen die Glashandlung von

Rob. Müller, Dohnplatz 7.

Gartenglas (starkes und schwächeres)
empfiehlt eine bedeutende Partie die Glashandlung von

Rob. Müller. Dohnplatz 7.

Künstlerhausbau-Lotterie.

Auslieferung der Gewinne gegen Rückgabe der Lotte bis Ende September, jeden Dienstag und Freitag von 3 bis 6 Uhr in der vormaligen chirurg. medic. Akademie, Bruehausplatz.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist soeben wieder neu erschienen und an alle Buchhandlungen verfandt, in Dresden vorzüglich in G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner), Schloßstraße Nr. 27:

Über den Umgang mit Menschen.

von
Adolph Freiherrn Knigge.
Vierjährige Original-Ausgabe in einem Bande.
Aufs Neue durchgearbeitet und eingeleitet von

Karl Gödeke.

8. 1865. geh. 1½ Thlr.

In Nr. 263 der Dresdner Nachrichten von d. J. ist dem Referate über die öffentliche Gerichtsverhandlung vom 19. Sept. d. J. den Lithograph Johann August Hempel von Schandau betr. die Bemerkung beigelegt: Hempel habe in jener Verhandlung den Bürgermeister Hartung zu Schandau beschuldigt, städtische Gelder angegriffen zu haben.

Es auch bereits die Unwahrheit jenseit aus unlauteren, wider besseres Wissen gemachten Anschuldigung achtungswürdig, so erachten doch, da jener Theil des Inserates Verbreitung in der Localpresse gefunden hat, die Unterzeichneten als Mitglieder des hiesigen Stadtrathes als ihre Schuldigkeit, für ihren Vorsitzenden mit der Bemerkung einzutreten, daß sie jene Anschuldigung nur für das Erzeugniß eines überspannten und verbitterten Gemüths ansehen können.

Der unterzeichnete Stadtkämmerer fügt hinzu, daß mit der Erhebung und Verwaltung der städtischen Gelder, mit Ausnahme der Sporteln, der Bürgermeister hiesigen Orts überhaupt nichts zu thun hat.

Schandau, den 26. Sept. 1865.

A. E. Venus.

Ernst Ferdinand Hering.

Emanuel Strubell.

August Hauswald.

Adolph Willh. Strubell. Kämmerer.

Einen großen, höchst preiswerte eingelaufenen Posten

Möbel-Cattun,

die Elle zu

3½, 4, 4½ & 5 Ngr.

sowie

Möbel-Koper,

zwei Ellen breit, Elle zu 7½ bis 9 Ngr., empfiehlt

Adolph Renner,

Altmarkt 9, Ecke der Badergasse.

Königl. Belvédere
der Brühlschen Terrasse.
Concert von Hrn. Musifdir. Fr. Laade.
Anfang 6 Uhr Entree 24 Rgr. J. G. Marschner.

Heute Mittwoch im i. Großen Garten.
Heute Concert v. Wittig'schen Musichor.
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Rgr. Lippermann.

A. Luecke'sches Bad.
Heute Mittwoch, den 27. September:
Großes Militär-Concert
vom Musichor der Brigade Kronprinz,
Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr. Entree 24 Rgr. 2. Voble, Musifdirector.

Liederhalle
zum Schillerschlößchen.
Heute Mittwoch 27. September 1863.

Grosses Concert.

Auftritt des engagirten Personals.
Gastspiel der Gesangsfoubrette Frau Merges-Eissig aus der Walhalla in Berlin und des Gesangstümmlers Herrn Charles Merges. Erstes Auftritt des Violin-Virtuosen Herrn Steffen Mayrhofer aus Wien (auf der Durchreise von St. Petersburg).
Gastspiel des Tenors Herrn Heinrich Hildebrandt vom Stadttheater in Riga.
Anfang halb 8 Uhr.
Entree: Logen nummerirter Platz 5 Rgr., alle übrigen Plätze 24 Rgr. Nichtsudern des Concertes stehen die Marquisen zur Diskussion. Morgen Donnerstag großes Concert. A. Keil.

Gasthof zu Löbtau
Alle Mittwoch Minzen; auch ist heute Karpen zu haben.

Eisalon bei Pieschen.
Heute
erstes grosses Mostfest.

Ausstellung d. Victoria regia
im Königl. botanischen Garten.
7. Blume heute und morgen blühend. Entree 1 Rgr. Kinder ½ Rgr.

Neuheiten
in
Herbst-Hüten, Hauben,
Coiffuren &c. &c.
empfiehlt
das Mode-Magazin von
F. T. Becker,
Rathausgewölbe, Schlossgasse.

Wurm-Pfefferkuchen 
Wurm-Chocolade
Angekündigt als außerordentlich wirksam hält bestens empfohlen
Robert Glühmann,
Freiberger Platz 24.

Ausverkauf von Gummibällen.

Um Platz für einen andern Artikel zu gewinnen, verlaufe sammlich Bälle zu bedeutend billigen Preisen.

Adolph Theiss,
Schuhfabrikant, Wilsdrufferstraße 33.

Restauration zum Thürmchen.

Heute entreesfreies Concert
(Militär-Musik), verbunden mit

Carousselbelustigung,
wobei gute Käsefätzchen ausreichend und andere gute Speisen und Getränke zu haben sind.

Anfang halb 4 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst R. Hildebrand.

Oesterreich. Nationalanleihe.

Die am 1. October a. zahlbaren Coupons dieser Anleihe, sowie von anderen Wertpapieren zahle ich bereits aus.

N. J. Popper,
Schlossstraße 13.

Wilhelm Röper,
Leipzig, Reichsstraße 22.
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Restauration zum Friedrichsgarten,
4 Friedrichstraße 4.

empfiehlt heute sowie jede Mittwoch von 4 Uhr an

Käsefätzchen. u. Berger.

gr. Schlossgasse 4.

Einem hohen Adel und geckten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze als

Vergolder

etabliert habe. Es wird mein Bestreben sein, durch solide und billige Arbeit die mich geehrten Bevölkernden bedienen zu können.

Zugleich empfiehlt ich Gardinenstoffe, Spiegel, Console, Goldleisten &c. einer geneigten Beachtung. Bilder werden schnell und billig eingeschaut.

Ergebnis Gustav Adam, gr. Schlossgasse 4.

Grosse Auction
von Oldenburger Vieh.

Der ergebnist Unterzeichnete wird Dienstag den 10. October a. c. einen großen Transport vorzüglich schöner, hochtragender Kühe, Kalben und jünger Bullen in Dresden auf Kammerdeiers Mittags 12 Uhr verauctio-nieren lassen. Das Vieh ist mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt und wird gewiß jeden der Herren Käufer zufriedenstellen.

Leopold de Cousser,
aus Ovelgonne im Großherzogthum Oldenburg.

Zichung am 1. October d. J.

Anlehen der l. l. p. öster-reichischen Credit-Anstalt v.

3. 1858.

100-Fl.-Loose

mit Gew. à 200,000,
40,000, 20,000, 5000 bis
abwärts 150 fl. ö. W.

Loose hierzu empfiehlt ich zum höchsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen nach der Zichung bestmöglich wieder zurück.

Anlehen

der Stadt Mailand.

45-Fcs.- (12-Thlr.)

Loose

mit Gew. à 1000 bis
abwärts 46 Fcs.

Adolf Meyer, Dresden, Landhausstraße 2.

Kartoffeln.

Auf einem Rittergute in der Freiberger Gegend sind 3-4000 Sche-fel vorzügliche weiße Kartoffeln zu verkaufen und können dieselben in grö-heren oder kleineren Posten franco Bahnhof Freiberg abgeliefert werden. Offerten mit Kauf- und Zahlungsbedingungen — auf welche Probensetzung erfolgen soll — bittet man unter der Bezeichnung „Kartoffeln R. in K.“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ausverkauf

Tapisserie-Arbeiten.

All: vorjährigen Muster angefangener Stickereien verkauft, um schnell damit zu räumen,

zu bedient herabgesetzten Preisen
Gustav Müller, früher John,
Wilsdrufferstraße.

Das Neueste
von wohlenen Fantasie-Artikeln,
als: Handtuchs, Hauben, Kapuzen, Tücher, Shawls, Pelzarten, Seidenträger, Stulpen, Unterärmel, Kinder-Jäckchen &c. &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Müller, früher John,
Wilsdrufferstraße

Otto Ferrario,

Cook of the Philharmonic Society.

Nr. 6 Landhausstraße parterre,

begs to recommend himself for the preparation of Dinners, Suppers etc Monthly Abonnements can be had and large Parties served in the best possible manner.

Tanzunterricht. An der Weißeritz Nr. 22 beginnt von dem Monat October ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst anzeigt

Ludwig Büchsenschuss.

Bestes raffiniertes
Petroleum,
bestes Photogene,
bestes Solaröl
empfiehlt ballonweise wie ausgewogen
billig

Moritz Dörfling,
Thalstrasse Nr. 1,
Thal- und Louisenstrassen-Ecke.

Geld wird geliehen auf
wertvolle Gegen-
stände Pillnitzerstraße 9, 4. Et.

Ein Pianino

von bester Construction mit Garantie
ist billig zu verkaufen Schreibergasse
18, 3. Etage. A. Köhler.

Eine vollständige, vor 4 Jahren
nach neuester Construction ein-
gerichtete

Gerberei
mit Hof- und Gartenraum, in der
Nähe des Wasserfalls soll Veränderungs-
halber baldigst verkauft werden
Näheres beim Agent Wagner
in Oschatz

Die auf Donnerstag den 28. Sept.
1863 Nachmittags 4 Uhr an-
beraumt e freiwillige Versieglerung des
herrschaftlichen Hauses und Garten-
grundstücks in Streichen bei Dresden,
Joseph-Strasse Nr. 21a, findet im
Grundstück selbst statt

Ein Tischlergäste, Möbelarbeiter,
kann sofort in Arbeit treten Reit-
bahnhofstraße 28 beim Tischler.

Eine erste Hypothek
von 3000 Thlr. auf einem hi-
figen Hausgrundstück wird gegen
Gession zu erdorfern gesucht. Näheres
Freiberger Platz 2, 2. Etage.

Pensionäre
finden Aufnahme in der Familie eines
Predigers.

Näheres Josephinenstraße Nr. 18,
2. Etage bei Herrn C. Samann.

Freigut Rabenau
verkauft diese Woche täglich im Felde
am Wege der sogen. gr. Mühle
sehr gute

Zwiebelkartoffeln,
das Viertel zu 9 Rgr.,
den Scheffel zu 1 Thlr. 6 Rgr.
Meyer.

Eine anständige Person sucht eine
Stelle als Wirtschafterin
Schloßstraße 21, 3 Tr.

Bekäufe.

2 sehr schön gelegene Gasthöfe mit
und ohne Economie können mit 2
bis 4000 Thlr. Anzahlung sofort
überlassen werden, sowie eine schöne
herrschaftl. gelegene Villa bei Schan-
dau, und ein Bauerngut mit etlichen
70 Sch. Areal, billig, mit 2000 Thlr.
Anzahlung, alles im besten Stand,
außerdem jeder Art von Besitzungen
sann nachweisen an reelle Käufer
Vogt, Pirna, Breitegasse. Sonn-
abends und Sonntags mündlich in
der Behausung, Freitags bis 12 Uhr
Dresden in Engel's Restauration.

Sofort zu verkaufen:
Ein neues großes Comptoirpult mit
Briefregal, 1 Glasschrank und Fach-
regal mit Untertheilen, 5 Ellen lang,
Weißegasse 2

Bekäufmachung.
2 bis 3000 zwei und dreijährige
Pflanzensamen liegen in der Nieders-
löbnitz Nr. 29 zum Verkauf

8000 Thaler

eine Hypothek auf ein schönes Haus
in guter Lage werden bis 1. Octbr.
gesucht.

Adresse unter D. F. in der
Ecke d. W. niederzulegen.
Familiennotizen u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Gardinen

in allen Stoffen, Qualitäten und Breiten, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,
7 Altmarkt 7,
Badergassen-Sseite.

Die Restauration zur Stadt Hamburg

an vorzügliches Wiener Märzenbier, empfiehlt Glas 2 Ngr., und eine große Auswahl der fin-
stien kalten und warmen Speisen.

Aecht imp. südamerikanische
Cigarren der society
for exportation in Neu-Granada.

Preise von 12 bis 40 Thlr. pro Mille.
9 " 30 Ngr. für 25 Stück.

Dieselben kommen den imp. Habanas an Güte nahe,
übertreffen aber jedenfalls andere Fabrikate. Vielfache mündliche und
schriftliche Anerkennungen darüber liegen bereits vor. Preisverzeich-
nisse werden gratis und Proben jedoch nicht unter 25 von einer
Sorte) werden gern verabreicht im Comptoir von

Ferdinand Ebl

In Dresden.

Commissions- und Expedition-Geschäft, Amalienstraße Nr. 10.
Alleiniges Haupt-Depot für den Zollverein
der soc. for exp. in Neu-Granada

Weinbergsverkauf.

Von den Erben des Herrn Eisenbahndirektors Franz Jacoby all-
hier bin ich beauftragt, daß von dem Letzteren hinterlassen, eine Viertel-
stunde von Meißen im Triebischthale am Mühlweg unter Nr. 10 des
Brandstatters für Questenberg angenehm gelegene, in gutem Stande
befindliche ehemals Kolbe'sche Weinbergsgrundstück mit dem dazu gehörigen
neu eingerichteten Wohnhouse und einem vor demselben gelegenen Garten,
auch mit dem vorhandenen Inventar und der heutigen Weinernte zu verkaufen.
Diejenigen, welche dieses Grundstück, dessen Areal besagt 2 Hektars 2
Acker 107 Qu. Ruten beträgt, zu erlaufen geneigt sind, ersuche ich, sich
wegen des Rätheren mündlich oder schriftlich an mich zu wenden.
Meißen, am 16. September 1865.

Adv. Schensler II.

Wollne Plaids und Reisedecken
A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße Nr. 43.

Cachenez in Wolle und Seide
A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße Nr. 43.

ff. Himbeersaft
ff. Himbeer-Limonaden-Essenz
ff. Himbeer-Liqueur

eigene
Fabrikate
vorzüglichster
Qualität
empfiehlt gebind- und fannenweise, wie auch ausgemessen billig

Moritz Dörstling,

Antonstadt, Thal- und Kaisenstrasse Ecke.

Meine Expedition und Wohnung, bisher Kreuz-
straße 16, befindet sich von jetzt an

Schössergasse Nr. 17, zweite Etage,

Ecke der Sporerstraße

Dresden, den 26. September 1865.

Adv. Emil Lehmann, Königl. Sächs. Rotar.

Localveränderung.

Meinen verehrten Söhnen und Geschäftsfreunden erlaube ich mir ex-
gebenst anzugeben, daß ich meine

Strohhut-Fabrik,

wie mein Verkaufslocal ein gros und en detail von der Badergasse Nr. 31 nach dem

11 Altmarkt 11

erste und zweite Etage verlegt habe.

Für das seit dem zwanzigjährigen Bestehen meines Geschäfts mir so
hiesach bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch
im neuen Locale gültig zu Theil werden zu lassen, und füge noch die Ver-
sicherung bei, daß ich nichts bemüht sein werde, den guten Ruf meiner Firma
auch fernher zu wahren.

Gleichzeitig empfiehlt zur beginnenden Saison mein reichhaltiges Lager
in Filzhüten und Hütsachen für Damen einer gütigen Beachtung.

Dresden, im September 1865.

J. M. Korschatz.



Ambulanter
Kohlen-
Detail-
Verkauf

F. M. von Rohrscheidt.

Der plötzlich einzutretene Aufschlag der Kohlenpreise pro Scheffel
1 Ngr auf den Königl. Werken in Gaukleroda macht es auch meinem Ge-
schäft zur unabdingten Notwendigkeit, die seither üblichen Preise für Stein-
kohlen entsprechend zu erhöhen.

Es gestalten sich daher von

Dienstag den 26. d. Mts.

an gerechnet die Preise der Ambulance in

Altstadt pro Scheffel 6 Ngr. franco Keller und 1. Etage,

6 " 2 Pf. 2. und 3. Etage,

Neustadt 6 " 4 " 4. " 5. Etage,

6 " 2 " Keller und 1. Etage,

6 " 4 " 2. und 3. Etage,

6 " 5 " 4. und 5. Etage

Die Preise für durch gewöhnliche Fuhré gewünschte Steinkohlen

sind in meinen Bestellbüro zu erfahren.

Meine geehrten Abnehmer bitte ich noch, auf Abgabe der richtigen

Marken zu dringen, außerdem Zahlung nicht zu leisten und Beschwerden

mit Namensunterschrift und Wohnungsauszug vorzehn direkt an mich zu

langen zu lassen.

Dresden, am 24. September 1865.

Große, frische Ostender Austern

empfiehlt
Carl Höpfner,
Weinhandlung & Weinstube,
Sandhausstraße 4.



neuerste
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction,
ferner
eiserne
Bettstellen
empfiehlt billig

Aug. Stradtmanu.

Fabrik: Pillnitzer Straße 44.

Tuchabsätze,
Maculatur, Papierspähne etc.
kaufst man Münzgasse Nr. 8.

Eine schöne 2. Etage

in sehr gesunder Lage und solidem
Preise ist zu oder nach Michaeli an
eine Familie zu vermieten. Näheres
Louisenstraße 37 s. part.

Ein tüchtiger Räser
wird in eine größere Räserei bei gu-
tem Gehalt halbjährig zu engagiren ge-
sucht. Öfferten werden unter A. H.
Nr. 80 post. rest. Dres-
den erbeten.

Stuhlirohr
in bib. Qualitäten, sowie starkes
Rohr ohne Bruch empfiehlt billig
Germann Franke, Friedrichstadt,
Weiberstraße.

30 Webergasse 30
kauf Lumpen, Knochen,
Papier etc.
zu höchsten Preisen.

Wolle
Wollne
Wollne
Seelenwärmer,
Fanchons,
Schleifer,
Shawls,
Unterärmel,
Stulpen-,
Buckskin-Handschuh
bei A. Rich. Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Wollene Jagd- und
Reisemden, wollene
Jagd-Strümpfe bei
A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Stelle-Gesuch!
Ein Bauzelchner, praktischer
Maurer, sucht Stellung als Brixner
oder Buchhalter bei einem Maurer-
meister oder Architekten. Die besten
Zeugnisse früherer Tätigkeit stehen
zur Seite. Öfferten werden F. M.
5 free. Exped. d. St. erbeten.

